

**Ausschuss für Mission,
Ökumene und
Weltverantwortung
im ev. Kirchenkreis Bielefeld**



Land im Ausverkauf

Arbeitshilfe für

- **Konfirmandenunterricht**
- **Religionsunterricht**
- **Gemeindearbeit**



Sehr geehrte Damen und Herren,

*der MÖWE-Ausschuss (Ausschuss für Mission, Ökumene und Weltverantwortung) des ev. Kirchenkreises Bielefeld will das sogenannte „Land-Grabbing“ zu einem **Schwerpunkt der Jahre 2014 und 2015** machen. Aus diesem Grunde stellen wir Ihnen hier eine Arbeitshilfe zur Verfügung, die Anregungen gibt, den Verkauf von Land an ausländische Investoren zum Thema zu machen - in der Gemeindegemeinschaft, im Konfirmandenunterricht oder auch im Religionsunterricht.*

Natürlich ist das Thema komplex und hat viele Facetten. Wichtiger als die Verbreitung von Detailkenntnissen ist aber die Bereitschaft, sich überhaupt mit diesem für die Hungersituation in der Welt nicht unwichtigen Tatbestand zu befassen. Dass Staaten, Konzerne oder auch die eigene Regierung bereit sind, Land in großem Maßstab an Investoren zu verpachten, ansässige Bauern zu vertreiben und für Profite eine mögliche Zunahme des Hungers in Kauf zu nehmen, ist ein Skandal und eine Herausforderung für unsere christliche Weltverantwortung, auch wenn sie etliche tausend Kilometer entfernt von uns passiert. Aus diesem Grunde möchten wir Sie einladen, das Angebot in KU, RU oder in der Gemeindegemeinschaft zu nutzen. Land-Grabbing ist im übrigen auch das Schwerpunktthema der 55. Aktion „Brot für die Welt“ 2013/2014 („Land zum Leben - Grund zur Hoffnung“).

Die Arbeitshilfe stellt bewusst nur einige Fakten zum Landraub zusammen und macht einige wenige Vorschläge für Lerneinheiten. Weitere Infos finden Sie unter den angegebenen Links. Mit der Arbeitshilfe verbunden ist auch das personale Angebot, Sie falls gewünscht durch Referentinnen und Referenten zu unterstützen. Bitte sprechen Sie uns an.

Pfr. U. Schneider

Georg Krämer

Die Arbeitshilfe zum Landraub wird vom MÖWE-Ausschuss des ev. Kirchenkreises Bielefeld herausgegeben und vom Welthaus Bielefeld erstellt.

Weitere Exemplare dieser Arbeitshilfe erhalten Sie kostenlos

- in der **Mediothek des Hauses der Kirche**, Markgrafenstr. 7 in Bielefeld.
☎ 0521-5837-197. (Kerstin Wedekämper, Ursula Dümmer)
- in der **Mediothek des Welthauses Bielefeld**, August-Bebel-Straße 62.
☎ 0521-/98648-11.
- als **Download** unter <http://tinyurl.com/arbeitshilfe-landgrabbing>

Redaktion: Georg Krämer. Titelfoto: UN Multi-Media. © Welthaus Bielefeld2014.

Kontakte:

- Ausschuss für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung des ev. Kirchenkreises Bielefeld. Pfr. Udo Schneider. ✉ u.schneider.blfd@bitel.net
- Zentrum für Mission und Diakonie in Bethel, Pfarrerin Kirsten Potz. ✉ Kirsten.Potz@moewe-westfalen.de
- Welthaus Bielefeld
Wiebke Langreder/Georg Krämer. ✉ bildung@welthaus.de

Inhaltsverzeichnis

Hintergrundinformationen

Einige Fakten zum Thema Land-Grabbing	2
Weitere Infoquellen, didaktische Materialien, Medien, Links	5
Vorschläge für den Konfirmandenunterricht.....	7
M1 Was ist eigentlich Land-Grabbing?	8
M2 Das Land-Grabbing-Spiel.....	9
M3 Melanie	10
Vorschläge für den Religionsunterricht (Klassen 7 – 9)	7
M4 Internet-Recherchen zum Land-Grabbing	11
M5 Matrix: Landraub oder Entwicklungschance?	12
M6 Unser ökologischer Fußabdruck	13
Vorschläge für die Gemeindearbeit	7

=====

Einige Fakten zum Thema Land-Grabbing

Was ist Land-Grabbing (Landraub)?

Der Begriff „Land-Grabbing“ (oder deutsch: Landraub) meint den Erwerb von Land (Kauf oder langfristige Pacht) durch ausländische Investoren, der eine bestimmte Größenordnung (mindestens 200 Hektar) überschreitet und mit der Verletzung von Menschenrechten verbunden ist. Dazu gehören vor allem die Vertreibung von Bevölkerungsgruppen, die bisher auf diesem Land (häufig auch ohne Landtitel) gelebt haben und die Verschlechterung der Lebenschancen für die Armen, die aus den Einnahmen des Verkaufs oder der Verpachtung keinen positiven Nutzen ziehen können. Im Mittelpunkt der Debatte stehen solche Landkäufe in den Entwicklungsländern (vor allem in Afrika), aber der ökonomische Druck von Investoren z.B. auf die Pachtpreise ist mittlerweile auch in D. beobachtbar (Maisanbau für die Bioenergie-Erzeugung).

Größenordnung

Das genaue Ausmaß des Land-Grabblings ist kaum exakt zu ermitteln. Die Website www.landmatrix.org listet zur Zeit (Januar 2014) knapp 1.000 Landverkäufe in einer Gesamtfläche von gut 34 Mio. Hektar auf. Eine Untersuchung der NRO „Grain“ kommt auf eine Zahl von 35 Mio. Hektar (2012). Andere Publikationen sprechen sogar – allerdings ohne genauere Belege – von 60 Mio. Hektar, die durch Land-Grabblings in die Hand ausländischer Investoren gelangt sind.

Ebenfalls schwierig ist eine Bewertung der Größenordnung. 34 Mio. Hektar wären circa 2.3% der weltweiten Ackerfläche, also kaum ein gravierendes Problem. Betrachtet man allerdings die Land-Grabblings in einzelnen Staaten (z.B. Liberia, Gabun, Mosambik), so ist die Größenordnung viel erheblicher. Hinzu kommt, dass mit dem Anbau auf dem gepachteten Land häufig ein hoher Wasserverbrauch verbunden ist, der die Grundwasserspiegel sinken lässt und so das landwirtschaftliche Potential der Umgegend verringert.

Wer investiert?

Es sind verschiedene Akteure an den Land-Grabbings beteiligt. Dazu gehörten zunächst Staaten (z.B. die Golfstaaten, China, Indien, Südkorea, Malaysia, GB und Frankreich), die vor allem am Nahrungsmittelanbau interessiert waren. Der Anbau von Bioenergien (Jatropha, Palmöl, Zuckerrohr) kam als Investitionsziel hinzu, später zunehmend nicht nur von Staaten, sondern auch von internationalen Konzernen betrieben. Neuerdings sind es auch kaufkräftige einheimische Investoren in etlichen Entwicklungsländern (Beispiel Mosambik), die sich große Landflächen aneignen und diese zu Geld machen.

Europas direkter Anteil an diesen Land-Grabbings ist insgesamt eher gering. Eine Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik (2010) beziffert den Anteil Europas an diesen Landkäufen auf knapp 7% (Deutschland: ca. 1,2%). Allerdings ist die Größenordnung der europäischen oder deutschen Beteiligung (z.B. Acasis, Neumann-Kaffee-Gruppe, DWS Deutsche Bank) damit noch nicht ausreichend beschrieben. Viele Fondsgesellschaften und Finanzinvestoren haben Anteile an solchen Land-Grab-Geschäften, ohne dass dies von vorneherein ersichtlich ist. Hinzu kommt, dass etwa die Beimischungsquote der EU dazu führt, dass Investitionen in Bioenergien (vor allem Palmöl) lukrativ sind.

Wer profitiert?

Land-Grabbing ist häufig mit der Vertreibung von Kleinbauern verbunden, die auf dem Land und von dem Land lebten. Auch wenn die Regierungen Ackerland mit weniger als 25 Menschen pro qkm als „Brachland“ bezeichnen, so sind doch immer wieder viele Menschen davon betroffen, wenn größere Ackerflächen auf Exportproduktion oder Bioenergien ausgerichtet werden. Entscheidend ist hierbei, dass die Einnahmen aus Verpachtung oder Verkauf in aller Regel eben nicht für die soziale Entwicklung etwa von Kleinbauern eingesetzt werden, sondern von der Staatsklasse für andere Zwecke vereinnahmt werden. Dabei darf nicht vergessen werden, dass rund zwei Drittel der Hungernden auf der Welt Kleinbauern und andere Teile der ländlichen Bevölkerung ausmachen. Land-Grabbing bedeutet für sie in vielen Fällen weitere Verarmung.

Freiwillige Leitlinien

Der UN-Ausschuss für Welternährung hat 2012 „Freiwillige Leitlinien für eine verantwortliche Handhabung des Erwerbs von Land“ (Voluntary guidelines on responsible governance of tenure of land, forests and fisheries...) verabschiedet. Diese Leitlinien wollen das Recht auf Nahrung in den Vordergrund stellen und formulieren Mindeststandards, wie Regierungen und Behörden bei Land-Investitionen verfahren sollten, damit arme Bevölkerungsgruppen nicht benachteiligt werden. Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag 2013 festgehalten, dass sie sich für diese Leitlinien einsetzen will.

Unsere Konsequenzen?

Unmittelbare Möglichkeiten, das weltweite Land-Grabbing zu beenden, haben wir sicherlich nicht, zumal der unmittelbare deutsche (europäische) Anteil an den Investitionen eher gering ist. Wir haben aber zunächst als Einzelne, aber auch als Kirche/Kirchengemeinden die Möglichkeit, unser Geld von Instituten zurückzuziehen, die Agrarfonds aufgelegt haben, die in Zusammenhang mit solchen Land-Grabbings stehen oder die sich an Nahrungsmittelspekulationen beteiligen. Etliche Geldhäuser haben bereits erklärt, sich aus diesem Geschäftsbereich zurückzuziehen.

Das Problem des Land-Grabbing verweist uns aber auch auf eine Weltverantwortung, die mit unserem Lebensstil zusammenhängt. Rund ein Drittel der weltweiten Getreideernte wird als Viehfutter verwendet – wie verantwortbar ist unser Fleischkonsum? Auch unser Energieverbrauch ist nicht nachhaltig – wie können wir hinnehmen, dass Land-Grabbing für den Anbau von Bioenergien stattfindet, damit wir weiterhin ungestört Auto-fahren können? Für politische Veränderungen braucht es den Druck der Zivilgesellschaft – wo bleibt unser Einmischen, unser Protest, unsere Beteiligung an Kampagnen, Unterschriftenaktionen etc.?

Hinweis auf weitere Informationsquellen

- **Brot für die Welt – Aktion 2014: Land zum Leben – Grund zur Hoffnung.**
Materialien, Informationen und Gottesdienstvorschlag unter www.welthaus.de/um-links/4-13
- **VEM**
Gottesdienstmaterial zum Thema Landgrabbing. www.welthaus.de/um-links/4-14
- **Oxfam**
Infos, Video u.a. zum Thema.
www.oxfam.de/informieren/landgrabbing
- **Misereor**
Infos und Links. www.misereor.de/themen/hunger/landgrabbing.html
- **FIAN**
Informationen und Kampagnenmaterial der NRO „Nahrung zuerst“.
<http://www.fian.de/themen/jahresthema-stop-landgrabbing-fuer-rendite/>
- **Inkota-Kampagne „Nein zum Ausverkauf von Afrika“.**
Informationen, Dossier „Die neue Landnahme“, Fotos, Aktionsideen (Berlin 2012). www.welthaus.de/um-links/4-17
- **BMZ**
Positionspapier des Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum Land-Grabbing. www.welthaus.de/UM-links/4-21
- **Website Landmax**
Datenbank über Land-Grabbing-Deals. www.landmatrix.org

Studien

- **Südwind-Institut: Nicht zu verkaufen.**
Agrarland in Entwicklungs- und Schwellenländern als neues Anlageprodukt. 26 S., Siegburg 2013. Kostenloser Download unter www.welthaus.de/um-links/4-10
- **Stiftung Wissenschaft und Politik: Kein schöner Land.**
Gesucht: Ein Schutzschirm gegen Risiken aus europäischen und deutschen Landinvestitionen in Entwicklungsländern. 36 S., Berlin 2012. Kostenloser Download unter www.welthaus.de/um-links/4-11
- **Factsheet** des Südwind-Institutes zum Landgrabbing in Tansania:
www.welthaus.de/UM-Links/4-28

Filme

- **Animations-Film Land-Grabbing**
Kurztrailer (2.23 Min.) von Oxfam über die Folgen des Land-Grabblings. Zielgruppe: Ab Klasse 5 (geeignet auch für den Konfirmandenunterricht).
www.oxfam.de/informieren/landgrabbing
- **Land Grabbing – Wettlauf um Ackerland.**
Dokumentarfilm, Reihe Wissen, WDR 2011, 5,08 Min.
www.welthaus.de/um-links/4-18

- **Ackerland in Afrika aufgekauft.**
Dokumentarfilm, 11 Min., 3sat 2011. Zielgruppe: Oberstufe.
Internetplattform: ☞ www.welthaus.de/um-links/4-15
- **Hört auf, den Armen die Nahrung zu klauen.**
Trailer von Brot für die Welt, 3.07 Min., 2010. ☞ www.welthaus.de/um-links/4-19
- **Land-Grabbing in Argentinien**
Trailer, 3.55 Min., 2012. ☞ www.welthaus.de/um-links/4-16
- **Die Welt im Ausverkauf.**
Dokumentarfilm, 54 Min.(CH 2010) über Land-Grabbing in verschiedenen Ländern.
Zielgruppe: Oberstufe und Erwachsene.
Verleih aus der Mediothek des Welthauses. ☎ 0521-98648-11.
- **Referate als Audio-Dateien**
- Audio-Dateien von Referaten einer Fachtagung zum Thema Land-Grabbing (FDCL Berlin, 2010).
- ☞ www.welthaus.de/um-links/4-20

Didaktische Materialien

- **Brot für die Welt: Niemand isst für sich allein.**
Ein Leitfaden für Jugendliche (u.a. zum Thema Land-Grabbing). 48 S., Stuttgart 2012. Kostenloser Download unter ☞ www.welthaus.de/um-links/4-1
- **Brot für die Welt: Aktionsvorschläge**
Einige Aktionsvorschläge zum Engagement gegen Land-Grabbing hat Brot für die Welt zusammengestellt: ☞ www.welthaus.de/um-links/4-12
- **Mission Eine Welt: Muttererde – Vaterland – Menschenskinder.**
Sammelmappe mit Gottesdienstbausteinen, Vorträgen, Vorschlägen für Aktionen, Planspielen etc. für die Jugendarbeit. 78 S., Nürnberg 2012.
Kostenloser Download unter ☞ www.welthaus.de/um-links/4-2
- **EPIZ-Reutlingen: Unterrichtseinheit Land-Grabbing.**
Kurze Unterrichtseinheit mit Spiel für die Klassen 7 – 10. Kostenloser Download unter ☞ www.welthaus.de/um-links/4-3
- **Welthungerhilfe/ZEIT in der Schule: Arbeitsblätter zum Thema Landraub.**
Bonn 2012. Download unter ☞ www.welthaus.de/um-links/4-4
- **Don Bosco-Mission: Kolonialismus – Land Grabbing – Fairer Konsum.**
Handreichung für den Geografie-Unterricht der Klassen 7 – 10. 10 S., Bonn 2012. Kostenloser Download ☞ www.welthaus.de/um-links/4-5
- **Ausstellung: Land ist Leben.**
Interaktive Ausstellung von „Mission Eine Welt“ aus Nürnberg. ☞ www.welthaus.de/um-links/4-6
- **EWIK-Newsletter 4/2012: Landnahme.**
Kurzinformationen und Materialien- und Medienhinweise, April 2012. Download unter
☞ www.welthaus.de/um-links/4-7

Konfirmandenunterricht

Zielsetzung des KU könnte an dieser Stelle sein, den Konfirmanden ein knappes Basiswissen darüber zu vermitteln, was Land-Grabbing ist und worin die (entwicklungspolitische) Problematik besteht. Wichtig ist, dass hier nicht zu viele und zu komplexe Informationen einfließen. Das Land-Grabbing-Spiel versucht, die Problematik spielerisch einzuholen. Das Arbeitsblatt M – 3 fragt danach, warum es schwierig ist, sich für gegen den Hunger oder für komplexe entwicklungspolitische Ziele einzusetzen.

Vorschlag

- Film-Trailer von Oxfam ansehen.
alternativ: Trailer „Hört auf, den Armen die Nahrung zu klauen“ anhören.
- Kleingruppen bilden: Was ist eigentlich Land-Grabbing? (M-1)
- Das Land-Grabbing-Spiel (M-2)
- Melanie (M-3) – für alle kopieren





Religionsunterricht (Klassen 7 – 9)

Die EKD (EKD Texte 111) formuliert als Kompetenz-Ziel des RU: Die Schülerinnen und Schüler können erläutern, wie Christen Verantwortung für sich und andere wahrnehmen (Diakonie) und sich im Widerstand gegen Unrecht politisch engagieren. Das Thema Land-Grabbing wäre eine aktuelle und geeignete Konkretisierung. Vorgeschlagen werden hier zunächst eigene Recherchen der SuS zum Thema Land-Grabbing (M-4), eine Matrix zur inhaltlichen Vertiefung (M-5) und eine Reflexion darüber, was dies mit unserem Lebensstil und unserem Umweltverbrauch zu tun haben könnte. Dafür eignet sich die Mess-Größe „ökologischer Fußabdruck“ (M-6).

Vorschlag:

- Internet-Recherchen zum Thema Land-Grabbing (M-4).
- Matrix zum Land-Grabbing (M-5) – für alle kopieren
- Mein ökologischer Fußabdruck (M-6) – für alle kopieren.

Gemeindearbeit

- **Gottesdienst** oder Gottesdienstelemente zum Thema „Land-Grabbing“. Siehe dazu unter  www.welthaus.de/um-links/4-13 oder  www.welthaus.de/um-links/4-14
- **Referenten** einladen zum Thema Land-Grabbing, zum Beispiel für Gemeindeabend, Frauenhilfe u.a. Kontakt:  Bildung@welthaus.de
- Zum **Landgrabbing in Tansania** könnte Pfarrerin Kirsten Potz (MÖWE) aus eigener Anschauung berichten und in die Gemeinde eingeladen werden. Kontakt: Kirsten.Potz@moewe-westfalen.de
- **Filmabend** zum Thema Landgrabbing. Film „Die Welt im Ausverkauf“ - Verleih: Mediothek des Welthauses Bielefeld -  0521-98648-11.

Was ist eigentlich Land-Grabbing?

Zunächst soll die Gesamtgruppe einen Video-Tracker zum Thema Land-Grabbing ansehen oder eventuell auch nur anhören (siehe Auswahl oben).

Empfehlung:

- Animationsfilm von Oxfam (geringe Anforderungen)
- Hört auf, den Armen die Nahrung zu klauen (etwas höhere Anforderung).

Benötigt werden dann bei den einzelnen Kleingruppen Papier und Kugelschreiber. Außerdem wäre es gut, wenn die Kleingruppe 5 sich in einem separaten Raum besprechen könnte.



Aufgaben für Kleingruppen

</p></div>

Gruppe 1:

Eure Aufgabe ist es, einen Twitter-Eintrag mit maximal 140 Zeichen zu formulieren, der erklärt, was Land-Grabbing ist und warum das ganze vielleicht doch fragwürdig ist.

</p></div>

Gruppe 2:

Eure Aufgabe ist es, schriftlich zu beschreiben, was Land-Grabbing ist und warum das Ganze vielleicht für Menschen in den Entwicklungsländern bedrohlich sein könnte. Bei Eurer Beschreibung dürft Ihr nur Substantive (Hauptwörter) verwenden!

</p></div>

Gruppe 3:

Eure Aufgabe ist es, eine Tagesschau-Meldung zu formulieren und nachher vorzulesen, die genau 30 Sekunden dauert. In dieser Tagesschau-Meldung sollt Ihr verständlich für die Zuschauer erklären, was Land-Grabbing ist und was dies mit dem Hunger zu tun haben könnte.

</p></div>

Gruppe 4:

Eure Aufgabe ist es, nachher in freier Rede zu erzählen, was Ihr unter Land-Grabbing versteht und warum dies vielleicht ein wichtiges Thema sein könnte. Ihr habt dafür zwei Minuten Zeit. Allerdings: Es gibt ein paar Tabuwörter, die Ihr nicht verwenden dürft: Land – Hunger – Kleinbauern – Konzerne.

</p></div>

Gruppe 5:

Eure Aufgabe ist es, darzustellen, was Land-Grabbing ist und warum man darüber vielleicht nachdenken sollte. Das alles aber sollt Ihr als Pantomime darstellen, ohne Worte und ohne Schriftliches zu verwenden. Überlegt Euch also eine oder zwei Szenen, wie man das Land-Grabbing darstellen könnte.

8

Das Land-Grabbing-Spiel

Zielgruppe: Schüler/-innen der Klassen 5 – 7

Spiel-Idee: Eine Abwandlung des Insel-Spiels soll die Verknappung von Land erfahrbar machen. Spielbeschreibung nach EPIZ Reutlingen (Gundula Bükler).

Benötigte Materialien:

- Großer Raum (leergeräumt)
- Zeitungs doppelseiten (für je zwei Teilnehmer eine)
- CD-Player mit Musik (passende Musik kann von den Jugendlichen mitgebracht werden).

Ablauf:

1. Zunächst werden per Los (!) Paare gebildet.
2. Es werden dann Doppelseiten einer Tageszeitung in ausreichender Menge im (leergeräumten) Raum auf dem Boden verteilt. Die Jugendlichen stellen sich zu zweit auf je eine Doppelseite.
3. Die Gruppenleitung führt in die Übung ein, indem sie erklärt, dass die Paare sich auf „ihrem“ Stück Land befinden, welches sie seit Generationen bewohnen und bewirtschaften. Tanzen ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Kultur.
4. Nun tanzen die Paare zu Musik auf ihrem Zeitungsblatt. Sie dürfen aber nicht neben die Zeitung zu treten, da sie sonst ihr Land verlassen müssen, also aus dem Spiel ausscheiden.
5. Nach einiger Zeit wird erklärt, dass in letzter Zeit eine große internationale Firma Interesse an dem Land in der Region hat und immer mehr Land aufkauft, um dort Ölpalmen für die Gewinnung von Biosprit anzubauen. Auch das Land der Jugendlichen ist betroffen. Sie besitzen keine sogenannten „Landtitel“, also offizielle Dokumente, die besagen, dass ihnen das Land auch tatsächlich gehört. Ihr Land wurde einfach immer von Generation zu Generation weitervererbt. Daher haben die Landbesitzer keine Chance, sich zu wehren, als die Regierung des Landes, in dem die Mitspieler_innen wohnen, nun Land an die internationale Firma verkauft. Sie bekommen auch kein Geld dafür, sondern werden vom Land vertrieben.
6. Die Paare werden aufgefordert, ihre Zeitungsblätter zu halbieren.
7. Nun wird wieder getanzt, nach einiger Zeit erklärt die Lehrkraft, dass immer mehr Land von der Regierung verkauft wird und die Zeitungsblätter werden erneut halbiert. Da ihr „Land“ immer kleiner wird, scheiden immer mehr Mitspieler_innen aus dem Spiel aus.
8. Das Ganze wird solange wiederholt, bis nur noch ein Paar übrig ist.

Auswertung

Nach dem Spiel (Gesamtdauer ca. 20 Minuten) sollten die TeilnehmerInnen die Chance haben, über ihre Eindrücke und Erfahrungen zu sprechen.

Transferfragen:

- Inwieweit entspricht die Landnahme durch die „reichen Länder“ der Realität?
- Welche Möglichkeiten gab es oder hätte es seitens der „Entwicklungsländer“ geben können, sich gegen diese Landnahme zu wehren?
- Welcher Nutzen resultiert aus der Landnahme für die „reichen Länder“? Was gefährdet diesen Nutzen, wenn die Landnahme zum Hunger bei den von Vertreibung betroffenen Bevölkerungsgruppen führt?



Melanie, 17 Jahre, Schülerin, macht mit in der Eine-Welt-Gruppe ihrer Kirchengemeinde.

Fragen

- Wie kommt es, dass manche junge Leute sich mit viel Begeisterung einsetzen zum Beispiel gegen die weltweite Armut oder im Weltladen – und andere interessiert das gar nicht?
- Was ist der wichtigste Grund dafür, dass die meisten nichts machen: Keine Zeit – keine Lust – weil die Leute langweilig sind, die sich engagieren – weil es sowieso nichts nutzt – weil man genug zu tun hat mit den eigenen Problemen?
- Viele sagen, dass die Schülerinnen und Schüler heute ohnehin überlastet sind und sich nicht noch zusätzlich ehrenamtlich engagieren können. Stimmt das oder ist das nur eine bequeme Ausrede?
- Sind junge Leute, die bewusst als Christen leben wollen, engagierter als andere – oder sind sie in dieser Hinsicht genauso wie alle anderen?
- Hast Du manchmal auch den Wunsch, Dich für jemanden oder für etwas einzusetzen, wobei klar ist, dass Du nichts dafür bekommst?
- Tust Du das bereits an irgendeiner Stelle?
- Welche Gründe könnte es geben, warum sich Menschen für weltweite Gerechtigkeit oder gegen den Hunger engagieren?
- Fallt Dir jemand ein, der in dieser Hinsicht vielleicht so etwas wie ein Vorbild ist?

Zehn wichtige Fragen für die Internet-Recherche:**Orientieren**

1. Was ist meine Leitfrage, meine Recherchefrage? Was will ich herausfinden?
2. Welche Teilfragen könnte ich zur Leitfrage formulieren? Wie könnte ich die Leitfrage untergliedern?
3. Welche Stichworte passen zu den Fragen, die ich für die Internet-Suche verwenden sollte?

Suchen

4. Welche Suchmaschine(n) will ich benutzen?
5. Welche Sprache kann ich über das Deutsche hinaus noch bei meiner Suche verwenden?
6. Sind mir spezielle Seiten bekannt, auf denen ich auf jeden Fall suchen sollte (z.B. spezielle Schülerseiten oder Websites von Fachorganisationen zu bestimmten Themen)?

Auswerten

7. Kann ich den gefundenen Websites wesentliche Informationen zu meiner Leitfrage oder zu den Teilfragen entnehmen? Welche sind dies?
8. Stimmen die Informationen auf den verschiedenen Websites überein? Wo gibt es Widersprüche oder unterschiedliche Darstellungen?
9. Wer sind die im Impressum genannten verantwortlichen Gruppen, Organisationen oder Einzelpersonen? Kann ich bestimmte persönliche, politische oder ökonomische Interessen erkennen, die für die Betreiber Gültigkeit haben?
10. Kann ich die im Internet gefundenen Informationen nachvollziehen? Habe ich mir URLs und das Datum des Website-Aufrufs notiert, um ggfs. eine Recherche noch einmal zu überprüfen?

Aufgabe

Ihr seid Redakteure einer Jugendzeitschrift, die eine Sondernummer zum Thema Land-Grabbing erstellen sollen. Dazu haben Euch Leserinnen und Leser einige Fragen zugeschickt. Diese FAQs (frequently asked questions) solltet Ihr zu beantworten versuchen.

Dafür müsst Ihr das Internet nutzen. In Kleingruppen sollt Ihr erforschen (recherchieren), wo man Antworten auf diese FAQs findet. Suchmaschinen helfen Euch da sicher weiter.

Bitte schreibt Eure Antworten auf (Umfang: mindestens 50 Worte pro Frage. Notiert bitte auch, auf welcher Website Ihr Eure Informationen gefunden habt.

Fragen an die Redaktion:

1. Was ist mit dem Begriff Land-Grabbing gemeint?
2. Warum beschäftigen sich viele Entwicklungsorganisationen mit dem Thema Land-Grabbing?
3. Gibt es Beispiel-Länder, in denen Land-Grabbing stattgefunden hat?
4. Was hat Land-Grabbing mit Hunger zu tun?
5. Ist die deutsche Bundesregierung für oder gegen Land-Grabbing?
6. Was hat Land-Grabbing mit unserem Energie- oder Spritverbrauch zu tun?
7. Was kann oder könnte man gegen Land-Grabbing tun?

Landraub oder Entwicklungschance?

- ◆ Bitte die Sätze in aller Ruhe ansehen.
- ◆ Überlegt Euch, was für und was gegen die jeweilige Behauptung spricht.
- ◆ Entscheidet Euch für eine Antwort (A bis E) und macht dort ein Kreuz.
- ◆ Diskutiert mit dem Nachbarn/Nachbarin, warum sich dieser/diese anders entschieden hat.

	A: Halte ich für völlig richtig	B: Halte ich überwiegend für richtig	C: Sowohl – als auch	D: Halte ich für nicht zutreffend	E: Halte ich für absolut unzutreffend
1. Das Land-Grabbing sollte man in allen Ländern gesetzlich verbieten, in denen Menschen unterernährt sind.					
2. Wir sollten uns nicht einmischen, wenn die Regierungen in den Entwicklungsländern Land an internationale Investoren verkaufen oder verpachten wollen.					
3. Beim Land-Grabbing durch internationale Firmen wird die einheimische Landwirtschaft modernisiert und es entstehen Arbeitsplätze.					
4. Wer „Bio-Sprit“ aus Afrika importiert, nimmt auch in Kauf, dass dort Land-Grabbing stattfindet.					
5. Die Konzerne und die Regierungen machen ohnehin, was sie wollen. Wir können daran nichts ändern.					

Unser ökologischer Fußabdruck

Wollen wir überhaupt wissen, welche Folgen unser Lebensstil, unser Konsum, unser Energieverbrauch und unsere Essgewohnheiten haben für das weltweite Klima und für die Verteilung von Lebenschancen für andere Menschen? Sicher ist die Antwort auf diese Frage nicht, denn es könnte unangenehme Erkenntnisse geben, die vieles infrage stellen, was wir so üblicherweise tun.

Eine Kennziffer, unseren Umweltverbrauch darzustellen, ist der **ökologische Fußabdruck**. Er hat die Zielsetzung, unseren Energie- und Ressourcenverbrauch sichtbar zu machen: Energieverbrauch für Heizung, Strom, Auto und Verkehr, Kauf von Waren, zu deren Herstellung Energie eingesetzt wurde, Ernährung etc. Die Berechnung meines ökologischen Fußabdrucks hilft mir zu erkennen, an welchen Stellen ich mich besonders klimaschädlich verhalte und an welchen Stellen ich durch begrenzte Verhaltensänderungen (z.B. weniger Fleisch essen, Stromverbrauch durch Stand-By-Betrieb verringern, auf Autofahrten in der Familie verzichten und stattdessen häufiger das Fahrrad benutzen) etwas verbessern könnte. Im Mittelpunkt stehen die Bereiche, in denen ich unmittelbar etwas tun kann. Jede „ökologische Nötigung“ wäre zu vermeiden. Deshalb sollten auch die Gründe zur Sprache kommen, warum eventuell SuS an ihrem bisherigen Lebens- und Konsumstil festhalten und sich nicht verändern wollen.

Vorschläge für den Unterricht:

- Die entscheidende Aufgabe an alle SuS besteht darin, den eigenen ökologischen Fußabdruck mittels eines Internetrechners (www.welthaus.de/UM-links/4-25) zu ermitteln. Dies sollte als Recherche- und Hausaufgabe mitgegeben werden, weil viele Fragen wahrscheinlich nur zu Hause beantwortet werden können (bestimmte Informationen der Eltern oder auch die Strom- und Heizungsrechnung des letzten Jahres werden benötigt).
- Gemeinsame Auswertung der individuellen Ergebnisse: Warum fallen die öFs unterschiedlich aus? Welche Faktoren sind hierfür entscheidend?
- Gemeinsame Reflexion der globalen Verhältnisse: Deutschland beansprucht 5,1 globale Hektar pro Einwohner/Einwohnerin und damit fast viermal so viel wie die afrikanischen Länder – (1,4). Was verursacht und was legitimiert solche Unterschiede?
- L. eröffnet Ideenbörse: Was können wir tun, um unseren öF zu verringern? Eventuell laden Sie einen Referenten/Referentin aus dem Welthaus oder aus dem Umweltzentrum ein oder auch einen Vertreter der Stadtwerke oder des örtlichen Energieversorgers, der den SuS Tipps zum Energie-Sparen näher bringt.
- Abschlussgespräch – oder auch als Fishbowl-Gespräch zu organisieren: Was macht es schwer, sich Ressourcen-sparsamer oder klimafreundlicher zu verhalten – und was ist daran cool? Welche meiner Wünsche, Bedürfnisse, Interessen stehen dem entgegen?

Didaktische Materialien zum ökologischen Fußabdruck

- www.welthaus.de/UM-links/4-23 Unterrichtsmaterial zum ökologischen Fußabdruck, auch als Lehrerinformation geeignet.
- www.welthaus.de/UM-links/4-24 UM von „fair future“ zum ökologischen Fußabdruck.
- Kurzfilm „Mit offenen Karten“ (12 Min.) www.welthaus.de/UM-links/4-22